



Dieter Ebels

Puper Säbelzahn und der  
Maskenlöwe

Eine Drachengeschichte für Kinder





**Weitere Puper Säbelzahn-Bücher:**

**Puper Säbelzahn sucht Abenteuer**

**Puper Säbelzahn sucht einen Schatz**

**Puper Säbelzahn besucht das Meer**



Der Rotbrustdrache Puper Säbelzahn öffnete seine Augen. Deutlich hörte er Vogelstimmen.

Er saß in seiner Drachenhöhle und hatte bis jetzt tief und fest geschlafen. Durch den lauten Gesang der Vögel war er wach geworden.

Puper wusste, dass es draußen schon hell sein musste, denn sonst würden noch nicht so viele Vögel singen.

Der Drache streckte sich und gähnte herzhaft.

„Man“, murmelte er leise, „bin ich noch müde.“

Obwohl er am liebsten einfach weiter geschlafen hätte, raffte er sich auf.

*Ich muss an die frische Luft, dachte er, sonst werde ich überhaupt nicht mehr wach.*

Schwerfällig erhob er seinen mächtigen Drachenkörper und begab sich zum Höhlenausgang.

Als er die Höhle verließ, blendete ihn für einen Augenblick das helle Sonnenlicht. Er blinzelte mit den Augen.

„Oh man“, sagte er zu sich selbst. „Warum bin ich heute nur so müde?“



Er musste wieder gähnen.

Ein lautes „Uaaaaah!“, kam dabei aus seinem riesigen Drachenmaul.

Puper hatte das Gefühl, überhaupt nicht mehr wach zu werden.

*Ich könnte im Stehen wieder einschlafen, ging es ihm durch den Kopf.*



Es fiel ihm schwer, die Augen auf zu halten.

Kaum war er zwei Schritte gelaufen, folgte auch schon das nächste herzhaftes Gähnen.



Die Kehle des Drachens wirkte blass. Das war ein deutliches Zeichen dafür, dass er noch nicht so richtig ausgeschlafen war.

Normalerweise hatten Rotbrustdrachen, wie es der Name schon sagt, eine rote Brust. Bei Puper Säbelzahn jedoch war nur die Kehle rot und wenn er besonders aufgeregt war, dann wurde dieses Rot so kräftig, dass es zu leuchten schien.

Puper stand vor seiner Höhle und blickte zum Himmel.

Die Sonne stand schon sehr hoch; so hoch, dass es schon fast mittags sein musste.

„Man, man, man“, murmelte er. „Da habe ich doch tatsächlich den ganzen Vormittag verschlafen.“

Eigentlich war Puper ein Frühaufsteher. Er liebte es, in aller Frühe die große Wiese vor der Drachenhöhle zu betreten, um den Duft der vielen Blumen zu riechen. Die Blüten rochen bei Tagesanbruch besonders intensiv. Ihm gefiel auch der Anblick der bunten Schmetterlinge, die morgens über die Wiese flatterten und er mochte den Gesang der Vögel, der in aller Frühe schon aus dem nahen Wald herübertönte.

Er konnte ein erneutes Gähnen nicht unterdrücken.

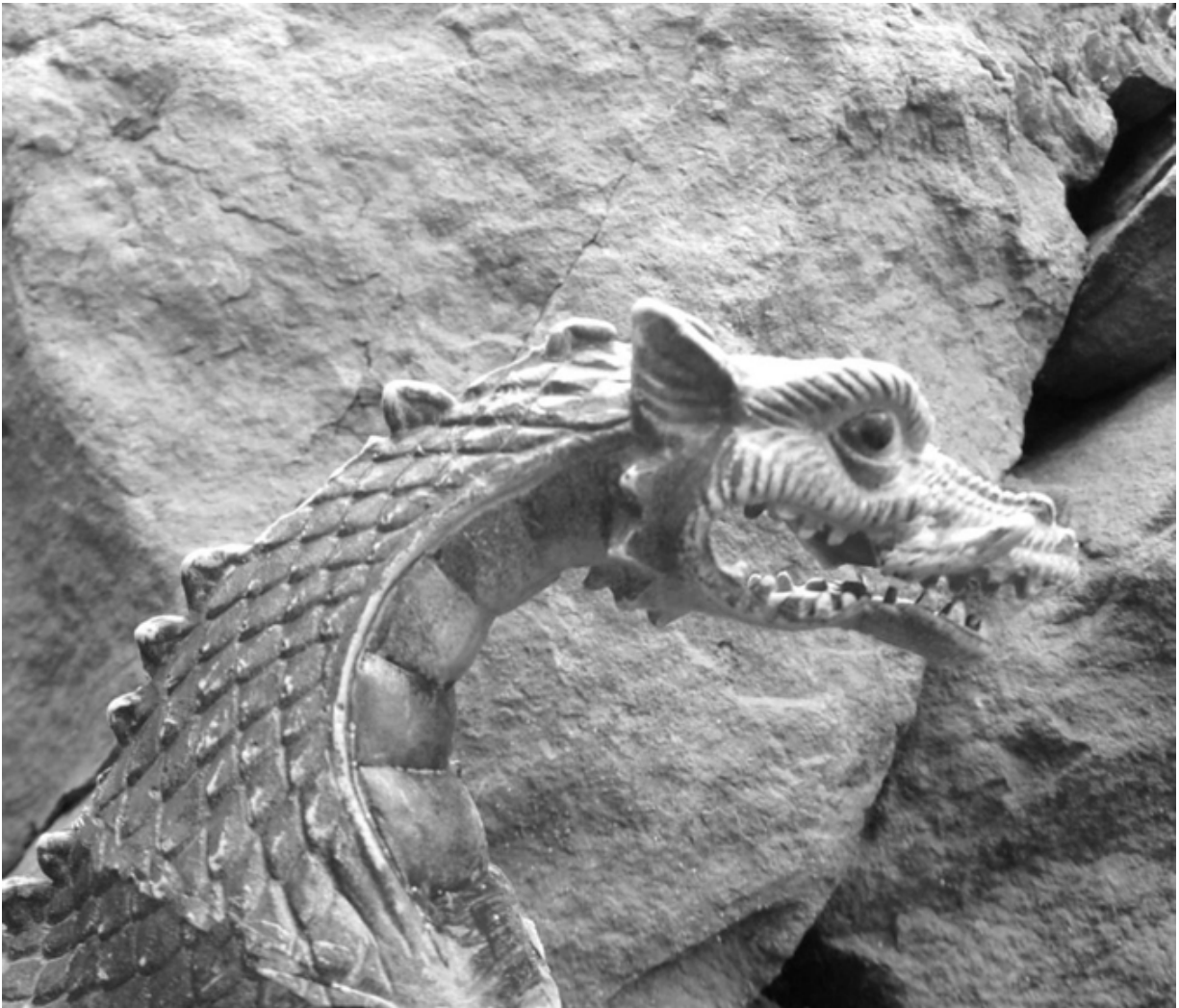


Wieder hallte ein lautes „Uaaaah!“ aus seinem Rachen.



Der Drache konnte sich nicht daran erinnern, wann er das letzte Mal so müde war.

*Wer weiß?, dachte er. Vielleicht habe ich gestern zu viele Fruchtzapfen von der Plumpskiefer genascht.*



Gestern hatte er eine Lichtung im Wald entdeckt, auf der unzählige Fruchtzapfen lagen. Die Zapfen waren von den Plumpskiefern, die rund um die Lichtung herum wuchsen, auf den Boden gefallen. Diese Fruchtzapfen sind Pupers Lieblingsspeise und deshalb hatte er sich daran so richtig satt gefressen, und jedes Mal, wenn er so viele Zapfen genascht hatte, war er einen ganzen Tag danach müde.

*Vielleicht sollte ich zur Stärkung noch ein paar Fruchtzapfen essen, dachte er. Dann bekomme ich bestimmt wieder neue Energie und bin nicht mehr so müde.*

Kaum hatte er daran gedacht, dass er müde war, musste er wieder gähnen.

„Uaaaah!“, kam es erneut laut aus seinem Drachenmaul.



„Man, man, man“, sagte er zu sich selbst. „Ich brauche neue Energie.“

Ohne zu zögern marschierte der Rotbrustdrache in den Wald hinein. Sein Ziel war die Lichtung, auf der die Plumpskiefernfruchtzapfen lagen.

Die Plumpskiefern waren außergewöhnlich große Bäume. Auch wenn die Früchte dieser Bäume fast wie Tannenzapfen